



DAS PROJEKT

Die Software-Applikationen gewannen in den letzten Jahren für EMI zunehmend an Bedeutung. EMI führte schon immer ein durchgängiges Versionsmanagement für die Entwicklung von Stored Procedures mit Serenas PVCS Professional durch, wobei während der Entwicklung alle Programm-Versionen kontrolliert werden, so dass bei Änderungen nur die richtigen Versionen bearbeitet und eingesetzt werden. Alte Versionen bleiben verfügbar. Da die Versionskontrolle nur eine Momentaufnahme bietet, wurde sie nun um eine Prozesssteuerung mit Serena TeamTrack ergänzt, mit der alle in den Applikationen vorgenommenen Änderungen nachvollzogen werden können. TeamTrack organisiert den Zugriff basierend auf den Rollen der Benutzer. Das integrierte Reporting erlaubt es EMI festzustellen, wer zu welchem Zeitpunkt Änderungen vorgenommen hat. Auf der Basis dieser automatisierten Entwicklungs-Prozess-Kontrolle kann auch das interne Auditing durchgeführt werden. Die Umsetzung des EMI-Projektes lag bei dem Partner Milestone Consult.

DAS UNTERNEHMEN

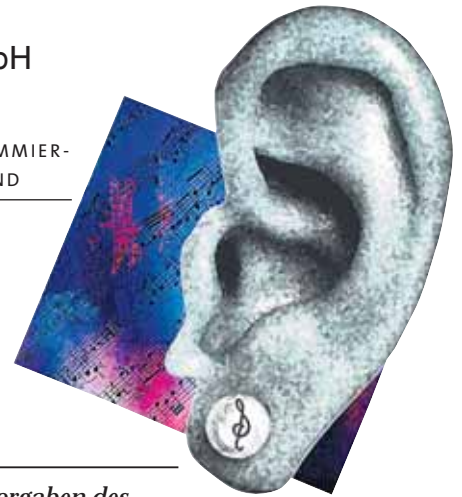
Seit mehr als 70 Jahren ist die EMI Music Germany mit Sitz in Köln, deutsche Tochter der EMI Music Group, eines der führenden Tonträgerunternehmen der Welt. Das Unternehmen umfasst heute zahlreiche Labels wie Capitol Music, Virgin Music, Mute oder EMI Classics. EMI hat internationale Superstars wie Robbie Williams, Kylie Minogue, Coldplay, Norah Jones, Lenny Kravitz, Rolling Stones oder Iron Maiden exklusiv im Repertoire, auf nationaler Ebene Grönemeyer, Wir sind Helden oder BAP; im Bereich Klassik Künstler wie Simon Rattle, Nigel Kennedy oder Plácido Domingo. Mit 200 Mitarbeitern in Deutschland veröffentlicht EMI Germany pro Jahr rund 1 000 Musiktitel.



Serena Software GmbH
Oskar-Messter-Straße 33
85737 Ismaning
Telefon +49(0)89/962 71-0
Fax +49(0)89/962 71-111
www.serena.com/de
de.marketing@serena.com

BEIM MUSIKKONZERN EMI HÄLT DER PROGRAMMIER-PROZESS DEN COMPLIANCE-RICHTLINIEN STAND

Nach Plan entwickeln



MUSIK-SYSTEME. Zur Erfüllung der Vorgaben des konzernerneigenen Auditing hat EMI Music in Deutschland für die Softwareentwicklung eine Workflow-Steuerung eingeführt. Mit Serena TeamTrack hat das Unternehmen heute Kontrolle über jeden einzelnen Schritt im Entwicklungsprozess.

Rund 1 000 Musiktitel bringt die EMI Music Germany im Jahr heraus – Klassik, Pop, Rock oder Jazz – Titel, die als CD, DVD oder neuerdings immer häufiger per Download über den Fachhandel und Provider vertrieben werden. Für jeden dieser Titel arrangiert das Unternehmen ein „Rahmenprogramm“: So werden spezielle Werbemittel bereitgestellt, Radio-Spots und Video-Clips produziert und platziert, Presseinformationen verteilt oder Auftritte der Künstler vereinbart. Für jeden Titel legt EMI ein Budget fest, in das neben den Kosten für Marketing und Herstellung auch die geplanten Verkäufe eingehen. Dabei müssen die einzelnen Budgets flexibel sein, denn je nach der Entwicklung des Abverkaufs kann ein Budget auch umgeschichtet oder erweitert werden. „Wir müssen schnell reagieren können“, erklärt Klaus Giesenow, IT-Director GSA/EE bei EMI Music in Deutschland. „Dazu brauchen wir zeitnahe Informationen. Die Aufstellung, Prüfung und das Monitoring der Budgets gehören zu den Aufgaben der Produktmanager, die darin von unserer IT unterstützt werden. Hier entscheidet sich der wirtschaftliche Erfolg eines Titels.“ Die entsprechende Software hat EMI in eigener Regie entwickelt. Zu speziell sind die Anforderungen, als dass hier eine Standard-Applikation die Geschäftsprozesse in der notwendigen Tiefe abdecken könnte. Wobei das Unternehmen hinsichtlich der Frage „Make or Buy“ ganz pragmatisch verfährt und beispielsweise für Finanzbuchhaltung und Personalwesen fertige Lösungen verwendet. Während für die Standard-Software IBMs iSeries eingesetzt wird, läuft die hausinterne Anwendung für die Auftragsbearbeitung und -verfolgung unter der Projektbezeichnung „Order to Cash“ auf einem IBM-Unix-System mit einer Sybase-Datenbank. EMI hat die gesamte Anwendung für den Einsatz in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Benelux-Ländern vor etwa zwei Jahren mit sechs internen Entwicklern und Unterstützung von externen Ent-

wicklungspartnern geschrieben. Seither wird die Lösung im Rahmen der üblichen Programmpflege weiterentwickelt. Als Entwicklungswerkzeug verwendet das Unternehmen das 4GL-Werkzeug „Powerbuilder“ von Sybase. Wesentliche Teile der Applikation werden in Form von Stored-Procedures für die Sybase-Datenbank erstellt.

Entwicklung managen

Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen und einer immer größeren Bedeutung der Applikationen ist die Entwicklung unternehmenskritischer Software in den letzten Jahren zu einer Management-Aufgabe geworden. Kein Unternehmen kann Software heute noch nach Augenmaß entwickeln – und hoffen, dass im Einsatz alles gut geht. So führte die EMI schon immer ein durchgängiges Versionsmanagement für die Entwicklung der Stored-Procedures mit Serenas „PVCS Professional“ durch. Das Werkzeug kontrolliert während der Entwicklung alle Programm-Versionen und stellt bei Änderungen sicher, dass einerseits immer die richtigen Versionen bearbeitet beziehungsweise eingesetzt werden und dass andererseits auch alte Versionen komplett verfügbar bleiben. Eine Versionskontrolle kann allerdings immer nur eine Momentaufnahme bieten. Sie liefert ein statisches Bild der jeweils verfügbaren Programmversionen, zeigt aber nicht, wie diese zustande gekommen sind. Die zeitliche Dimension, also die Erfassung der Softwareentwicklung als Prozess, kommt in der Versionskontrolle nicht zum Ausdruck. So ließ sich dann im Nachhinein nicht mehr feststellen, wie es zu bestimmten Änderungen gekommen war. Gerade die lückenlose Nachvollziehbarkeit wurde aber vom internen Auditing der EMI für alle Geschäftsprozesse gefordert, also auch für die Softwareentwicklung und -pflege. „Wir mussten daher den gesamten Workflow unserer Softwareentwicklung automatisieren“, erläutert Giesenow. „Auf Grund unserer

